

Artikel vom 28.09.2019[► Pressemitteilung Ökologisch-Nachhaltige Energieversorgung in Grafing](#) 

Pressemitteilung

Ökologisch-Nachhaltige Energieversorgung

Die Veranstaltung der CSU Grafing zum Thema "Ökologisch-Nachhaltige Energieversorgung in Grafing" war ein voller Erfolg! Deutlich mehr als fünfzig Bürgerinnen und Bürger wollten sich die Gelegenheit zur Besichtigung des Kraftwerkzentrums Rothmoser in der Gartenstraße 2 und die anschließenden Vorträge im Café Glashaus nicht entgehen lassen. Es wurde interessiert zugehört, viel gefragt und angeregt diskutiert über die Potenziale für den Ausbau Erneuerbarer Energien in Grafing.

Simon Rothmoser, Ingenieur der Energieverfahrenstechnik und Mitglied der Geschäftsleitung führte die Teilnehmer durch das Heizwerk und erklärte dabei den Aufbau und die Funktionsweise der Nahwärmeversorgung in Grafing am Objekt. Das dröhnende Geräusch der biogasbetriebenen Motoren im Blockheizkraftwerk beeinträchtigte zwar die akustische Verständigung, dafür wurde aber das Verständnis für die Leistung der Energieversorgung umso deutlicher. In seinem Vortrag stellte Rothmoser die historische Entwicklung und Pionierleistungen seines Unternehmens dar, angefangen vom Bau des ersten Kraftwerks im Jahr 1899, über die Einrichtung der ersten öffentlichen Straßenbeleuchtung im Jahr 1913, bis zur Inbetriebnahme des ersten Blockheizkraftwerkes im Jahr 1997. Er zeigte auf, wie stark die 2010 in Betrieb genommene Biogasanlage und das 11 km lange Fernwärmenetz zur Einsparung von CO₂ von Grafing beigetragen hat.

„Der größte Anteil zur CO₂ Emission fällt bei der Wärmeerzeugung mit herkömmlichen Heizsystemen an. Mit dem Anschluss an Fernwärmenetze mit regenerativer Energieerzeugung, wie Biogas, können wir enorme Einsparpotenziale nutzen“ so Simon Rothmoser. Abschließend stellte der junge Unternehmer seine Zukunftsvisionen vor, wie die Wärmeversorgung aus Erneuerbaren Energien in Grafing noch weiter ausgebaut werden kann.

Maximilian von Seckendorff, Physiker und Theologe, Promotionsstudent im Bereich TechnikEthik, gab in seinem Impulsvortrag einen Überblick über die aktuelle wissenschaftliche Datenlage zum Klimawandel und zu dessen prognostizierten Folgen. Durch eine Analyse der Ausbaupotenziale nachhaltiger Energietechnologien zeigte er auf, mit welchen energiepolitischen Maßnahmen Grafing wirkungsvoll und kosteneffizient Treibhausgasemissionen reduzieren und somit dazu beitragen kann, die globale Erwärmung auf ein verträgliches Maß zu begrenzen.

Besonders in der Photovoltaik gibt es in Grafing noch ein enormes Ausbaupotenzial und im Landkreis bietet die Windkraft gute Chancen. „Siebzehn Prozent der Dachflächen in Grafing

oder acht Windkraftanlagen plus Energiespeicher reichen aus, um Grafring zu hundert Prozent mit erneuerbarem Strom zu versorgen“, so Maximilian von Seckendorff. Und weiter: „Bei der Wärme lässt sich etwa fünfzig Prozent des Verbrauchs durch energetische Sanierungen einsparen. Ein weiterer großer Anteil kann durch den Einsatz von Biomasse, z.B. auch aus Forstabfällen und Gülle, erzeugt werden.“

Aber nicht nur die Stadt und die großen Energieversorger, sondern vor allem auch die Bürger seien nun gefragt zu investieren. Potenzialflächen für Dachflächen-PV gebe es mehr als genug, die sich auch bei vermieteten Gebäuden über die Förderung für „Mieterstrom“ wirtschaftliche lohnen.

CSU Bürgermeisterkandidat Christian Bauer begrüßte die Besucher und Referenten und moderierte die Diskussion. Er betonte, dass er sich persönlich besonders dafür einsetzen werde, die Klimabilanz in Grafring zu verbessern. „Nachdem in den vergangenen Jahren viel versäumt wurde, ist es nun sehr wichtig, den Ausbau von Klimaschutzmaßnahmen zügig voran zu bringen“ so Bauer. Der Ortsverband Grafring der CSU habe unter seiner Mitwirkung dazu bereits mehrere Anträge zur Verbesserung der Klimabilanz eingereicht. Dazu gehöre die nachhaltige Energie- und Wärmeversorgung öffentlicher Gebäude, PV-Anlagen zur Eigenstromversorgung für das Freibad, sowie für das geplanten Kinderhaus an der Forellenstraße und für den Kindergarten St. Margareth in Straußdorf. Und die Etablierung eines Leihradsystems, die Anschaffung von Lastenfahrrädern und die Vorgabe, künftigen Neubaugebieten mit CO₂-neutraler Energieversorgung auszustatten.

In den Diskussionsbeiträgen wurde betont, wie wichtig auch die energetische Sanierung von Gebäuden, der Austausch alter Ölheizungen sowie der Ausbau der Fernwärme aus regenerativen Energieträgern sei.

Florian Wieser
Ortsvorsitzender CSU Grafring